

Der Stärkere von Beiden verliess am 13. Februar das künstliche Nest, flog aber noch sehr schlecht. Sein Habitus ist sehr mahmend an den eines Raubvogels; der Kopf ist gross und breit, die Stellung aufrecht, der Nacken graubraun und weiss gefleckt, der Oberschnabel stark und bogenförmig; von einer seitlichen Krümmung des Schnabels ist zur Zeit des Ausfliegens noch nichts zu merken. Erst am 2. Februar fing der Grössere von Beiden an selbst zu naschen. Ich legte ihm Fichtensamen vor, an welchem er auch allsogleich seine Kauwerkzeuge versuchte. Bei dieser Gelegenheit bemerkte ich eine mich überraschende Erscheinung. Erst konnte der junge Vogel die Körner nicht leicht vom Fensterbrette aufnehmen und zumeist erst mit Hilfe der Zunge gelang es ihm das einzelne Korn in den Schnabel zu bringen; nun aber ging's mit dem Abhülsen des Samens gar nicht, denn der Unterschnabel klappte nicht in den Oberschnabel, sondern zwischen beiden Theilen zeigte sich ein leerer Raum, durch den man durchsehen konnte, weil der Unterschnabel anscheinend zu lang war. Eine

Weile versuchte er seine Kraft vergebens, bis er den Versuch ganz aufgab. Nun hüpfte er eine Zeit am Fensterbrette hin und her, bis er in eine kleine Vertiefung desselben die Spitze des Unterschnabels drückte und mit Aufwand seiner ganzen Kraft diesen auf die Seite bog. Der Oberschnabel wurde auf die entgegengesetzte Seite gestemmt. Von da an bemerkte ich diese Arbeit sehr oft. Manchmal nimmt er den Draht seines Käfigs oder wenn er am Finger sitzt, den Nagel zwischen den Schnabel, stemmt sich mit dem Körper und dreht den Kopf so sehr, dass beide Schnabeltheile fast einen Centimeter weit seitlich von einander gedrückt werden. Beim zweiten Vogel, der noch nicht selbst frisst, aber desto mehr schreit, wahrscheinlich ein Weibchen, habe ich diese Procedur noch nie wahrgenommen. Ich will daher nicht von einem mir bekannten Fall auf's Allgemeine schliessen und sagen, weil es Einer thut, so müssen es Alle so machen, aber jedenfalls ist dieser genau und oft beobachtete Fall der Beachtung werth.

Utamania torda, Leach = Alca torda, Linn.

(in den dalmatinischen Gewässern beobachtet).

Von Prof. Georg Kolombatović.

Beschreibung des Vogels: Schnabel hoch, seitlich zusammengedrückt, in der Mitte von erhabenen Querriefen durchzogen, mit einer weissen Binde parallel höheren Querriefen; Schwanz stark zugespitzt.

Alle Obertheile schwarz, nur eine Binde längs den Enden der Schwingen zweiter Ordnung weiss. Keine Spur eines weissen Streifes vom Auge zum Schnabel Kehle, Gurgel weiss, wie die übrigen Untertheile, so dass von unten gesehen, der Vogel vollkommen weiss erscheint, nur eine kaum merkliche, enge, schwärzliche Einfassung rings um den Unterkiefer.

Am 19. December wurde der Vogel zum ersten Male beobachtet, vom Herrn Dr. Gregor Buccich unweit

der Riva des Hafens von Lesina geschossen, und mir durch die Güte des Erlegers im Fleische zugeschiedt.

Nach Oeffnung des Magens fand ich selben voller Fische und zwar: Mugil labeo Cuv. und Atherina hespetus Bp.

Von Herrn Dr. Buccich wurde ich benachrichtiget, dass der Vogel allein war und dass an den Tagen vor seinem Erscheinen heftige Süd-Winde mit relativ hoher Temperatur vorherrschten.*)

Spalato, am 7. Februar 1887.

*) Der Tordalk ist, wie aus unseren Mittheilungen (Schibizzi 1884 p. 127) zu ersehen, zum ersten Male am 7. Juni 1884 im Gebiete der Adria beobachtet.

Literarisches.

Prof. Dr. A. v. Mojsisovic. Ueber einige seltene Erscheinungen in der Vogelfauna Oesterreich-Ungarns. Ein Vortrag, gehalten in der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark am 17. April 1886. (Separatdruck aus den Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Jahrgang 1886), Graz, 1887. 8.

Nach einer klaren und anziehenden Darstellung der geographischen Verhältnisse Europa's im Allgemeinen und namentlich jener, welche für die Ornis der österreichisch-ungarischen Monarchie von besonderer Bedeutung sind,

gibt der Verfasser eine systematische Uebersicht, der bisher in der Vogelwelt des letztgenannten Gebietes beobachteten seltenen Erscheinungen. Die wichtigsten Umstände des Vorkommens derselben, die Gewährsmänner für die einzelnen Funde und, wo es möglich, die Sammlungen in welchen die Belegstücke aufbewahrt werden, sind mit Genauigkeit angeführt.

Die Schrift wird sicher für Alle, die sich mit heimischer Ornithologie beschäftigen, sehr willkommen und von vielem Nutzen sein.

r.

Vereinsangelegenheiten.

Die nächste Monats-Versammlung des Ornithologischen Vereines in Wien findet Freitag, den 11. März 1887 um 6 Uhr Abends im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, I., Universitätsplatz 2. statt.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.

2. Vortrag des Herrn Hanns von Kadiich: Der Fichtenkreuzschnabel, ein monogr. Beitrag zur Gesamtornithologie (mit Demonst.).

3. Mittheilungen von Seite der Anwesenden gegen vorherige Anmeldung des Stoffes bei dem Vorsitzenden und Debatte über Motive des Vortrages.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Kolombatovic Georg

Artikel/Article: [Utamania torda, Leach = Alca torda, Linn. \(in den dalmatinischen Gewässern beobachtet\). 51](#)